

# Bosshard bei General Ma

Autor(en): **Bosshard, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756131>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Bosshard bei General Ma

Die Bosshard-Bilder aus der Mandschurei werden unsern Lesern endlich jene Anschaulichkeit vermitteln, die sie beim bloßen Lesen der japanisch-chinesischen Nachrichten vermißt haben. Bosshards Aufenthalt in Ostasien wird sich über mehrere Monate ausdehnen. Unsere Leser werden einem ausgezeichneten Bildmaterial begegnen, und zugleich wird die «Zürcher Illustrierte» die einzige illustrierte Zeitung der Schweiz sein, die in der Lage ist, diese Aktualitäten von großem Wert und Weltinteresse zu zeigen!



In Hailun. Eine historische Zusammenkunft: die japanische Abordnung bei General Ma. Von links nach rechts: Kumai, der Finanzexperte der japanischen Provinzialregierung von Mukden, General Ma, Oberst Jtagak

Die Fahrt zu diesen Verhandlungen zwischen den Japanern und dem chinesischen General war das aufregendste Abenteuer, das ich je in Asien erlebte. Sie begann mit einem Flug Mukden-Tsitsikar. In Harbin, wo wir mit dem Zug ankommen, weiß niemand vom Zweck unserer Reise, als das Personal des Sonderzugs, der uns nach Heilun ins Hauptquartier des



Harbin. Die Geschenke der japanischen Abordnung für General Ma werden in den Zug geladen



Die Sekretäre und Journalisten der japanischen Abordnung nach den nächtlichen Verhandlungen mit General Ma auf der Rückreise nach Harbin. Sehr liebenswürdige, aber sehr schweigsame Herren

Generals bringen soll. Auf halbem Weg nach Hailun aber hält plötzlich der Zug. Der General lehnt es ab, die Abordnung zu empfangen. Vier Stunden lang telegraphieren wir hin und her. Endlich geht's weiter. In Hailun fahren uns Militärautos nach unserm Quartier in der Privatwohnung des Pfandleihers der Stadt. Strenge Bewachung! Posten vor dem Haus! Um Mitternacht erscheint plötzlich General Ma selber. Mit vollkommener Liebenswürdigkeit gibt er einige Versicherungen seiner Friedensbereitschaft ab, dann zieht er sich mit vier japanischen Abgesandten zurück und verhandelt mit ihnen bis 3 Uhr morgens. Schließlich kommen die Japaner wieder zurück. Ergebnis?? Aus diesen undurchdringlichen Mienen ist nichts, rein gar nichts zu lesen. Da läßt General Ma mich



Aufnahmen W. Bosshard

Hailun. Der Abgesandte des Generals Ma liest Herrn Bosshards Visitenkarte, um ihm dann die Bewilligung zur Weiterfahrt ins Hauptquartier zu geben

selber rufen: Friede und Zusammenarbeit mit den Japanern! Natürlich! Sehr gern! Aber ob er die Zustimmung gebe, daß der japanfreundliche Changchingwa Gouverneur von Hailunkiang werde, wieder Japaner erwünschten, nicht wahr, die Sache hing ja gar nicht von ihm, sondern von der Regierung in Nanking ab, und natürlich würde er, der sich bis anhin nur verteidigt hatte, aufs neue kämmen, wenn die Japaner ihn angriffen. — Die Zukunft war, wie die Ereignisse nachher zeigten, ein vollkommener Mißerfolg. Die Japaner haben bei ihrem völlig unerwarteten Besuch feststellen wollen, in welchem Zustand sich die chinesische Armee befinde, meinte General Ma. Um 4 Uhr morgens zog er sich zurück. Ich schlief zwei Stunden. Dann dampfte der Sonderzug zurück nach Harbin. W. Bosshard.



Hailun. Die chinesische Wache vor dem japanischen Sonderzug